

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 17. November 2003

Guten Morgen!

Die S&P- und Nasdaq-Aktienfutures rutschen heute früh ins Minus. Sie befinden sich damit exakt auf wichtigen Aufwärtstrendlinien. Ein Bruch könnte die am Freitag begonnene Abwärtsbewegung fortsetzen. Gold hat über Nacht die Marke von 400 Punkten mit 399,90 Dollar zunächst knapp verpasst.

Die aktuellen CoT-Daten zeigen bzgl. der grossen Aktienindizes, dass sich die kommerziellen Händler mehr und mehr auf die kurze Seite bewegen, ohne dass es zu panikartigen Veränderungen kommen würde. Einer geregelten Abwärtsbewegung stünde aus Sicht der „Commericals“ nichts im Wege. Ob dies allerdings der Beginn der Wiederaufnahme der längerfristigen bärischen Bewegung darstellt, muss zunächst offen bleiben. Die Märkte haben das Potential, nach einer Korrektur durchaus noch einmal kräftig zu steigen.

Im Falle der 10- und 30jährigen US-Anleihen ist weiterhin ein hohes bzw. verstärktes Engagement der kommerziellen Händler auf der langen Seite herauszulesen. Noch dazu wurde in der vergangenen Woche eine wichtige Abwärtstrendlinie nach oben durchbrochen, sodass hier die Aussichten zunächst positiv scheinen.

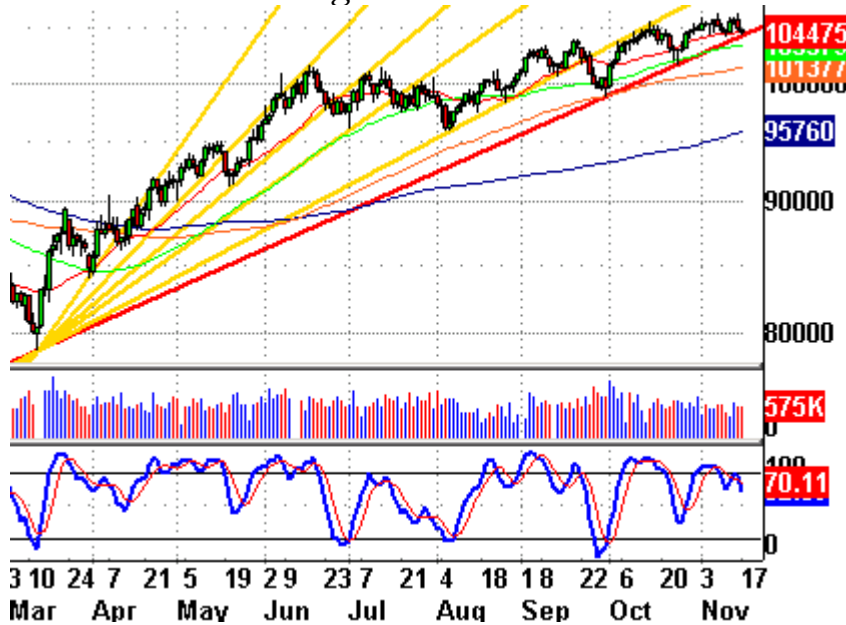
Im Währungsbereich reduzieren die „Commericals“ ihre Positionen, während sie im Schweizer Franken auf die lange Seite gewechselt sind. Dies ist nicht gerade als Vertrauensbeweis in den Dollar zu werten.

Während die kommerziellen Händler sich im Falle von Öl weitgehend neutral positionieren, wechseln sie bei „Natural Gas“ zunehmend auf die lange Seite. Dies unterstreicht unsere These von letzter Woche, dass wir im kommenden Winter steigende Energiepreise sehen werden.

Bei den Edelmetallen Gold und Silber gab es bis Dienstag vergangener Woche aus CoT-Sicht praktisch keine Veränderungen; die Short-Positionen sind noch immer gut besetzt. Dennoch sollte der Gold-Preis die 400 Dollar-Marke „knacken“, um anschliessend zu konsolidieren.

Im nachfolgenden Chart des S&P-Future lässt sich seit Beginn der März-Rally verfolgen, wie sich die Anstieg im Laufe der Zeit immer flacher gestalteten, repräsentiert durch die eingezeichneten gelben Linien. Sie bilden regelrecht einen Fächer. Die aktuelle Linie (rot) ist im Begriff, gebrochen zu werden. Dies zöge aus meiner Sicht eine Abwärtsbewegung zunächst bis zur 50-Tages-Linie (1033 Punkte) nach sich.

S&P500-Futures Tageschart



Copyright eSignal

Der US-Broker-Index hat am Freitag 4,1% verloren und dabei eine dreieinhalb Monate alte Aufwärtstrendlinie nach unten durchstossen (siehe gelbe Linie im Chart). Ohne Broker und Banken steigen die grossen Indizes nicht oder nur für eine kurze Perioden. Ist der Bruch signifikant? Ich denke ja. Die 50-Tages-Linie (grün) bietet eine erste Unterstützung.

US-Broker-Index-Tageschart



Copyright eSignal

Yahoo's aktueller 200-Wochen-Widerstand hatte ich in den vergangenen Tagen mehrfach gezeigt. Ein Zoom hinein in das 60min-Chart bringt eine umgekehrte Tasse/Henkel-Formation zum Vorschein (Ausbildung der Tasse zwischen dem 24.10. und 11.11.; seitdem Henkel-Bildung). Meine Leser wissen, dass ich ein

Faible für diese Chart-Formation habe, weil sie ihre Zuverlässigkeit schon häufig unter Beweis gestellt hat. Ein Bruch der rot eingezeichneten Nackenlinie würde sie vollenden und die Position Yahoo's technisch gesehen sehr schwächen.

Yahoo-60min-Chart



Zu unseren Commodity-Empfehlungen von Ende Oktober (Zucker, Kaffee, Palladium). Kaffee plätschert vor sich hin; unsere Stopp bei 58,00 Dollar wurde für einige Sekunden touchiert, bevor die Preise auf jetzt 59,50 Dollar stiegen. Wer noch investiert ist, der sollte bei einem abermaligen Rutsch auf 58 Dollar aussteigen. Palladium befindet sich mit 203 Dollar noch bequem oberhalb des Stopp-Kurses von 190 Dollar, hat aber „noch nichts gerissen“.

Zucker hingegen befindet sich jetzt oberhalb unseres Einstiegspreises und scheint auf gutem Weg zu sein. Der Stopp lässt sich von 5,78 auf 5,98 nachziehen.

Dem Wochen-Wellenreiter „Inflation-und was für eine!“ möchte ich noch etwas hinzufügen. Stellen Sie sich einen Super-Tanker (300.000 Bruttoregistertonnen) vor. Der Kapitän möchte das Schiff beschleunigen. Er gibt volle Kraft voraus, und es passiert – nichts. Richtigerweise ändert er sein Verhalten und beschleunigt den Tanker ganz vorsichtig. Zunächst langsam, dann immer stärker. Nach etlichen Kilometern beginnt das Schiff zu reagieren. Es wird schneller und schneller. Als es die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, nimmt der Kapitän den Antrieb langsam zurück; das Momentum ist jetzt jedoch gewaltig; selbst wenn er wollte, könnte er das Schiff innerhalb der nächsten Zeit nicht zum Stillstand bringen.

Genauso ist es mit der Inflation. Seit etlichen Jahren – besonders seit 1995 – erhöht die Fed die Geldmenge. Seit 2001 senkt sie die Zinsen massiv. Die Fed versucht alles, um den Bärenmarkt in Liquidität zu ertränken. Dies Aufblähen zeigte lange keine Wirkung; aber durch das beständige Gasgeben beginnt der Supertanker Inflation aktuell, sich sichtbar zu beschleunigen. Kapitän Greenspan sieht das und nimmt den Antrieb langsam zurück, indem er der

Geldmengenexpansion Einhalt gebietet. Zu spät? Das Inflationsmomentum ist vorhanden und scheint sich jetzt in der Wirtschaft festzusetzen.

Der Wochen-Wellenreiter ist unter

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter031114.pdf> nachzulesen.

Zu den Märkten.

1,32 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer, für einen Freitag ok. Das Aufwärtsvolumen betrug 454 Mio., das Abwärtsvolumen 861 Mio. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte 65% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 9768,68 Punkten um 69 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 8 Zähler und endete bei 1050,35 Punkten.

Die Nasdaq schloss mit 1930,26 Punkten um 1,9% niedriger; die Halbleiter endeten mit 3,0% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 0,7% auf 2927 Punkte.

Grösste Gewinner: Gold-Aktien; Grösste Verlierer: Broker

Der T-Bond Future endete bei 110,08 Punkten, was einer Rendite von 5,06% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 32,37 Dollar. Erdgas endete bei 5,11 Dollar, ein Sprung um 6,6%.

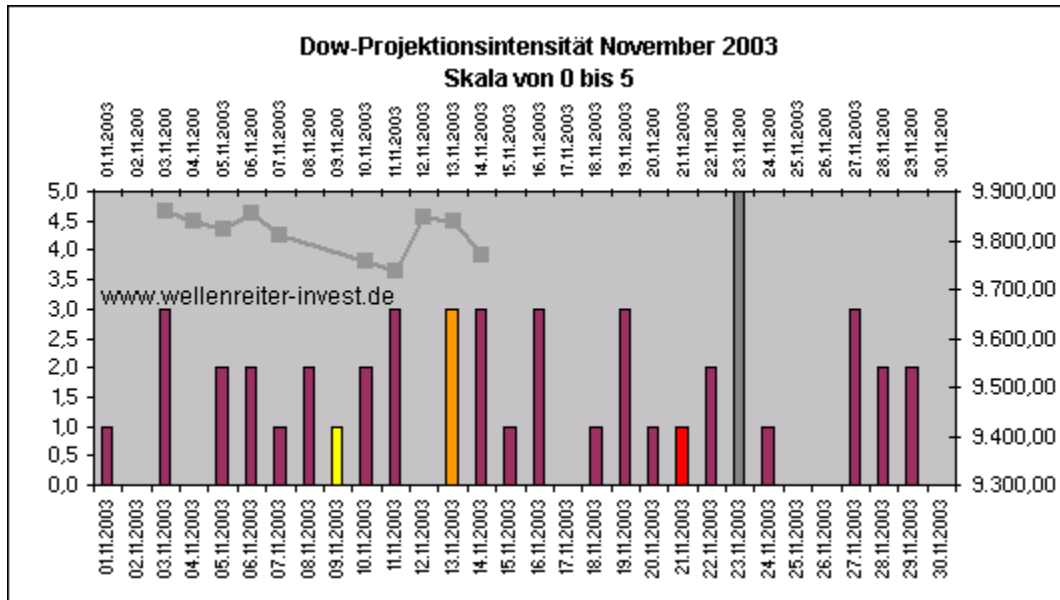
Der Dollar Index fiel auf 91,60 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 398 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 5,41 Dollar. Grosser Sprung am Freitag.

Der Gold Bugs Index HUI gewann 1,5% und stieg auf 225,94 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 0,9%; er endete bei 102,20 Punkten. Newmont Mining gewann 53 Cent und endete bei 44,24 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,9% auf 16,94 Punkte. Der VXN gewann 2,8% und endete bei 26,16 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,75 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 72%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 7,87 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage des November: 3.11; 13/14.11; 23.11



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor dem Verfallstag; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond

 Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert.

Am Freitag wir hier zu lesen: „Übersteht das Dow-Jones-Hoch vom 3.11. auch den heutigen Tag, so steigen die Chancen, dass es zu einer Abwärtsbewegung in den Verfallstag hinein kommt.“

Dazu stehe ich auch heute früh. Natürlich ist jetzt der Einstieg in eine Short-Position zu überlegen. Aber der Bär macht alles, um möglichst wenig Leute mit auf seine Reise zu nehmen. Es kommt zu Spitzen, um die Shorts aus dem Markt zu pressen. Wer sein Risiko möglichst gering halten will, hat wahrscheinlich keine andere Möglichkeit, als eine bärische Konsolidierung im 60min-Chart abzuwarten.

Das Schlußstandhoch vom 3.11. bleibt bisher unangetastet. Dadurch ist der Takt der umgekehrten März-Rally ebenfalls erhalten geblieben. Sie verläuft - bei 8-6-9 - beginnend mit dem 14.10.03 - im Vergleich zu 8-6-16 - beginnend mit dem 11.03.03. Um im Takt zu bleiben, würden die Märkte in 7 Handelstagen - am 25.11.03 (ein Dienstag) ein temporäres Tief erzielen. Der 23.11. ist ein wichtiger Zeitprojektionstag (ein Sonntag). Aus heutiger Sicht sollte der Montag bzw. Dienstag kommender Woche interessant werden.

Absacker

„Die grössten Herausforderungen holen uns meist zum Zeitpunkt maximaler Bullischness ein“ Stephen Roach über China und Asien.

<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20031114-fri.html>

Bis morgen

Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest